



Abb. 42. Marburg um 1700, nach einer alten Ansicht

MARBURG AN DER DRAU ¹(Maribor, Abb. 41 und 42). In der Südwestecke des Pettau Feldes, bei Windisch-Feistritz, teilt sich die aus dem Süden über Cilli kommende Straße und ihre Verzweigungen, die dann gegen Osten, beziehungsweise gegen Norden weiterführen, übersetzen den dem Nordostrand der Ebene folgenden Draußluß an getrennten Stellen, im Osten bei Pettau und im Norden bei Marburg.

Die geschichtlichen Daten über Marburg lassen sich bis ins XII. Jahrhundert verfolgen. Im Jahre 1147 wurde die außerhalb der Stadt gelegene Burg Obermarburg erstmals erwähnt². Am Ende des XII. Jahrhunderts bestand bereits der Markt³. Im Jahre 1185 wurde von einem oppidum gesprochen und 1254 wurde Marburg erstmals Stadt genannt⁴. Die älteste Erwähnung der Pfarrkirche stammt aus der Zeit knapp vor 1180⁵.

Da innerhalb der Mauern nichts auf den Bestand eines älteren Siedlungskernes (Burg, Dorf oder kirchliche Immunität) schließen läßt, sondern der Markt einschließlich seiner engsten Umgebung eine einheitlich konzipierte, frei entfaltete Anlage darstellt, darf angenommen werden, daß Marburg zunächst unvermittelt als selbständiger Markt gegründet worden ist. Die Entstehung hing wohl mit der Erbauung einer dauerhaften Draubrücke eng zusammen, denn der Markt entstand oberhalb der Brücke, auf der geschützten Uferterrasse, auf der sich die Landstraßen zur gemeinsamen Überquerung des Flusses trafen. In Ausnützung der schutzbietenden Uferlinie verläuft seine Längsentwicklung parallel zur Drau, in der Richtung der Kärntner Landstraße. Diese erweitert sich zum eigentlichen Marktplatz (Glavni trg), der quer liegt zur nordsüdlichen Zugstraße Herrengasse (Gospodka ulica) — Draugasse (Dravska ulica), die in steiler Kurve zur alten Draubrücke hinabführte. Da die Kärntner Straße (Koroska cesta) dem Brückenkopf zustrebt, war die Hofstättenanordnung an der Südseite, gegenüber der an der Nordseite, einigermaßen beschränkt.

Die Kirche, deren Entstehung, wie erwähnt, gleichfalls ins XII. Jahrhundert fällt, liegt hinter der nörd-

¹ Über die Frage der räumlichen Entwicklung Marburgs siehe auch W e n g e r t, Städtebauliches aus Steiermark, II. Blätter für Heimatkunde, 10. Jahrgang, Graz 1932.

² P i r c h e g g e r, Marburg, S. 341.

³ Ebendort.

⁴ P i r c h e g g e r, Geschichte der Steiermark, I., S. 386.

⁵ Ebendort.